

Soziale Unternehmen in Berlin



Ein Überblick über die Vielfalt und nachhaltige Wirtschaftsweise von Sozialen Unternehmen

EINE BROSCHÜRE VON SOCIAL ECONOMY BERLIN:



UNTERSTÜTZT VON:



Unsere Vision: Berlin ist die Hauptstadt der Sozialen Ökonomie in Deutschland. Eine starke Soziale Ökonomie stärkt den sozialen Zusammenhalt und das ökologische Gleichgewicht einer Stadt. Zudem trägt sie branchenübergreifend zu einer nachhaltigen, wertschöpfenden und zukunftsorientierten Wirtschaft bei.

Für den Inhalt dieser Broschüre ist Social Economy Berlin verantwortlich, das durch Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) und Technologie-Netzwerk Berlin e.V. (TechNet) vertreten wird.

Social Economy Berlin ist die Anlaufstelle für Soziale Unternehmen, Gründer:innen und deren Unterstützungsorganisationen, wie Akteure der Wirtschaftsförderung, Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Das Projekt wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe unterstützt.

Vorwort



Die Berliner Wirtschaft durchläuft derzeit einen vielschichtigen Transformationsprozess hin zu einer resilienten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Ökonomie. Immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer wollen ihren Beitrag zu gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen leisten. Auch in der Zukunft müssen die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf das Leben Anderer in den Blick genommen werden.

Die Soziale Ökonomie leistet dabei seit vielen Jahrzehnten Pionierarbeit, zum Beispiel im Bereich der solidarischen Wirtschaft und der Kollektivbetriebe. Aber auch jüngere Social Entrepreneurs und Impact Start-ups haben längst erkannt, dass nachhaltiges Wirtschaften von größerer Bedeutung ist.

Diese Unternehmen eint, dass ihr Unternehmensziel am Gemeinwohl orientiert ist, der Unternehmensgewinn spielt eine nachgeordnete Rolle. Durch innovative Produkte und Dienstleistungen, aber auch durch neue Formen kooperativer Unternehmensführung oder die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den 1. Arbeitsmarkt, tragen soziale Unternehmen zu einer lebenswerten Stadt bei.

Berlin ist dabei ein ganz besonderer Ort mit einer langen Geschichte von sozialen, solidarischen Unternehmen und Genossenschaften. In Kreuzberg wurden in Hinterhöfen genossenschaftliche Co-Working-Spaces gegründet und in Mitte entstand ein Gründungszentrum für Sozialunternehmen. In der jüngeren Zeit hat sich Berlin

als Hot Spot für Social Entrepreneurs und Impact Start-ups positioniert und gewinnt deutschlandweit zunehmend an Aufmerksamkeit.

Diese positiven Entwicklungen werden vom Land Berlin durch Verbesserungen der Rahmenbedingungen aktiv unterstützt. Verschiedene Projekte unterstützen Gründerinnen und Gründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer. Seit August 2020 fördert die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe das Projekt „Social Economy Berlin“ mit dem Verbund aus TechNet e.V. und SEND e.V. Es werden Vernetzungstreffen organisiert und Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für sehr unterschiedliche Sozialunternehmen zur Verfügung gestellt. Wir kommen damit unserem Anspruch, Berlin als „Hauptstadt der Sozialen Ökonomie“ zu etablieren und weiterzuentwickeln, immer näher.

Politik und Wirtschaft arbeiten gemeinsam an dem Ziel, den sozialen und ökologischen Transformationsprozess in der Wirtschaft voranzubringen. Denn eine intakte Umwelt und Gesellschaft sind die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Wirtschaft.

Stephan Schwarz

Senator für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Inhalt

1. Soziale Ökonomie und die Wirtschaftsweise Sozialer Unternehmen **5**
2. Herausforderungen Sozialer Unternehmen **9**
3. Soziale Ökonomie in Berlin **10**
4. Soziale Unternehmen in Berlin **11**
5. Social Economy Berlin – die Plattform für die Soziale Ökonomie in Berlin **23**
 - 5.1 Ziele **23**
 - 5.2 Gründungsberatung **23**
6. Ökosystem der Sozialen Ökonomie in Berlin **24**
7. Quellen **28**
8. Impressum **29**

1. Soziale Ökonomie und die Wirtschaftsweise Sozialer Unternehmen

Soziale Ökonomie ist eine Art des Wirtschaftens, bei der der sozial-ökologische Mehrwert im Mittelpunkt aller unternehmerischen Bemühungen steht. Mit der Verpflichtung zum Gemeinwohl werden soziale, ökologische Zielsetzungen gesetzt und verfolgt. Unter Sozialer Ökonomie subsumieren wir alle Strömungen und Ausprägungen Sozialer Unternehmen, vom Social Start-up bis hin zum solidarischen Kollektivbetrieb. Die Gesamtheit aller Unterstützungsorganisationen, Verbände und Forschungseinrichtungen zum Thema bezeichnen wir als Ökosystem der Sozialen Ökonomie. Diese Broschüre soll einen Einblick in die Vielfalt Sozialer Unternehmen, in ihre Art zu Wirtschaften sowie in das Ökosystem in Berlin geben.

Soziale Unternehmen tragen durch ihr wirtschaftliches Handeln zur Lösung eines gesellschaftlichen bzw. sozialen Problems bei oder entstehen aus ökonomischer Selbsthilfe heraus. Diese zukunftsorientierte Sicht auf privatwirtschaftliches Unternehmertum macht die Soziale Ökonomie zur Wirtschaftsform unserer Zeit, denn sie ist nachhaltig, erkennt und nutzt soziale Ressourcen und trägt zur Lösung drängender gesellschaftlicher Fragen bei. Gesamtwirtschaftlich betrachtet, erwirtschaftet die Soziale Ökonomie gesellschaftlichen Mehrwert, weil sie sozial-ökologischen Werten und Prinzipien folgt. Damit sinken die Kosten für die Gemeinschaft bei gleichzeitigem Wachstum von gesellschaftlich nützlichen Angeboten.

Dass die Soziale Ökonomie dennoch nicht in dem Maße sichtbar ist, wie sie es von ihrer Bedeutung her für unsere Gesellschaft, Wirtschaft und die Zukunft sein sollte, hängt unter anderem mit der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen, ihrer Branchenunabhängigkeit, ihrer Begriffe und Ursprünge zusammen. Auch hinter der Gründung Sozialer Unternehmen liegen vielfältige Motivationen und Beweggründe. Mit der Einbindung sozialer Zielsetzungen in die Wirtschaftstätigkeit setzen Soziale Unternehmen soziale Innovationen um, deren Wirkungen sie durch Social-Impact-Measurement



Führung durch Kreuzberg von querstadtein e.V.

oder soziale Berichterstattung (Sozial-Audit) messen und bewerten. Im Kern ist dieser Wirtschaftsweise gemein, dass es gesellschaftliche Probleme gibt, die weder die ‚herkömmliche‘ Privatwirtschaft noch der Staat in befriedigendem Maße lösen können.

In anderen Ländern, darunter Frankreich, Italien oder Spanien, ist die Etablierung dieser alternativen Art zu Wirtschaften weiter fortgeschritten, teilweise schon gesetzlich bzw. ordnungspolitisch verankert und damit auch sichtbarer als in Deutschland. Die EU-Kommission schätzt den Anteil von Sozialen Unternehmen, deren primäres Ziel nicht die Ausschüttung von Gewinnen an Eigner:innen oder Investor:innen, sondern ein sozialer Zweck ist, auf 10% aller Unternehmen in der EU, in denen etwa 6% aller Arbeitnehmer:innen beschäftigt sind. Dies entspricht einer Arbeitnehmer:innenschaft von über 11 Millionen Menschen im sozialökonomischen Sektor der EU (Europäische Kommission, 2021).



Leon Reiner
Managing Director
Impact Hub Berlin GmbH



Klimawandel. Gesellschaftliche Polarisierung. Armut. Die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts werden immer drängender. Nachhaltiges und soziales Wirtschaften wird die Disruption der kommenden Jahrzehnte und Soziale Unternehmen stehen im Zentrum dieser Transformation. Genau diese Akteure brauchen, um in Berlin erfolgreich zu sein, eine Anlaufstelle, Vernetzung und passgenaue Beratung. Das ist durch Social Economy Berlin jetzt möglich.



Die Europäische Kommission definiert Soziale Unternehmen als „Unternehmen, für die das soziale oder gesellschaftliche gemeinnützige Ziel Sinn und Zweck ihrer Geschäftstätigkeit darstellt, was sich oft in einem hohen Maße an sozialer Innovation äußert, deren Gewinne größtenteils wieder investiert werden, um dieses soziale Ziel zu erreichen[,] und deren Organisationsstruktur oder Eigentumsverhältnisse dieses Ziel widerspiegeln, da sie auf Prinzipien der Mitbestimmung oder Mitarbeiterbeteiligung basieren oder auf soziale Gerechtigkeit ausgerichtet sind“ (Europäische Kommission, 2011. S.2).

Der Hauptzweck von Sozialen Unternehmen liegt also in der Verfolgung sozialer, ökologischer bzw. gemeinwesenorientierter Ziele und nicht – wie bei ‚herkömmlichen‘ privatwirtschaftlichen Unternehmen – in der Maximierung der Rendite

oder des finanziellen Gewinnes. Somit unterscheiden sich Soziale Unternehmen klar von klassischen privatwirtschaftlichen Unternehmen auf der einen Seite und von staatlichen Einrichtungen auf der anderen Seite.

Soziale Unternehmen zeichnen sich durch drei zentrale Elemente aus:

1. Das Unternehmen geht von einer gesellschaftlichen Problemlage aus und verfolgt soziale bzw. ökologische Zielsetzungen, welche mit ökonomischen Mitteln umgesetzt werden.
2. Die Überschüsse des Unternehmens werden nicht (oder nur zum Teil) privat angeeignet, sondern sie werden in den Zweck des Unternehmens zurückgeführt oder für diesen gespendet – der gesellschaftliche Nutzen steht immer über der Gewinnorientierung der Organisation.
3. In den meisten Sozialen Unternehmen spielen Prinzipien des demokratischen Managements nach innen und der Transparenz gegenüber Kund:innen und Partner:innen nach außen sowie die kontinuierliche Analyse der eigenen Wirkung eine zentrale Rolle.

Der Erfolg Sozialer Unternehmen misst sich nicht an kurzfristigen finanziellen Gewinnen, sondern daran, dass das Unternehmen auf Dauer bestehen kann und dabei seinen gesellschaftlichen Zweck erfüllt. Soziale Unternehmen handeln also wirtschaftlich tragfähig und können in Konkurrenz zu ‚herkömmlichen‘ gewinnorientierten Privatunter-

nehmen stehen. Als solche müssen sie den Prinzipien unternehmerischen Handelns folgen, effizient arbeiten und sind keine rein spendenbasierten Einrichtungen oder Zuschussbetriebe. Ihre Einkünfte erzielen Soziale Unternehmen häufig aus unterschiedlichen Quellen: über den Verkauf ihrer Produkte und Dienstleistungen, aber auch über



Nadia Holbe
Leiterin Büro für
Wirtschaftsförderung
Pankow von Berlin

Die bezirklichen Wirtschaftsförderungen des Landes Berlin unterstützen die regionale Wirtschaft. Im letzten Jahrzehnt hat sich ein grundlegender Wandel vollzogen. Nicht mehr nur die Fragen nach Flächen, Förderungen und Mitarbeiter:innen stehen im Vordergrund, sondern auch die Frage nach Möglichkeiten nachhaltigen gemeinwohlorientierten Wirtschaftens.

Themen wie die Beschäftigung von benachteiligten Gruppen, die Umsetzung ökologischer Prinzipien oder regionalspezifischer Angebote werden von Gründungsinteressierten erfragt und als neue Geschäftsfelder diskutiert. Dabei geht es diesen Unternehmen weniger um den Wettbewerb, sondern vielmehr um den gemeinsamen Erfolg ihres wirtschaftlichen Handelns.

Auch bei den Kund:innen ist die Nachfrage nach Gemeinwohlorientierung und Transparenz der Unternehmen gestiegen, sodass sich die Berliner Unternehmensführungen zunehmend daran orientieren. Daher ist es wichtig, diesen steigenden Bedarf durch gezielte Beratung und Förderung zu unterstützen.

Für die (Weiter-)Entwicklung Sozialer Unternehmungen stellt Social Economy Berlin passende Beratungsangebote zur Verfügung und hat in diesem Rahmen u.a. die Initiierung des Modehauses „Die Platte“ im Bezirk Mitte auf gelungene Weise begleitet.



Aufträge, Förderungen und Partnerschaften, wobei Überschüsse generiert werden müssen, um Reinvestitionen tätigen zu können.

Die Geschichte Sozialer Unternehmen erstreckt sich von den Anfängen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert bis hin zu den neuen sozialen Bewegungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die auch Soziale Unternehmen hervorgerufen haben. In Deutschland unterscheiden wir zwischen einer älteren sozialökonomischen Bewegung aus Genossenschaften, Wohlfahrtsorganisationen, Stiftungen und gemeinnützigen Vereinen und einer jüngeren sozialökonomischen Bewegung seit dem Ende des 2. Weltkriegs. Dazu zählen unter anderem Inklusionsbetriebe, selbstverwaltete Kollektivbetriebe, Unternehmen der Alternativ-, Frauen- und Umweltbewegung, Selbsthilfeunternehmen, Sozial- und Stadtteilgenossenschaften, Gemeinwesen- und Nachbarschaftsunternehmen sowie Unternehmen des Social Entrepreneurship – sogenannte Social Enterprises und Social Start-ups.

Heute stehen Soziale Unternehmen für vielfältige und sozialverträgliche Innovativität in technischen und nichttechnischen Bereichen. In Deutschland verfolgen sie laut des DSEM (Deutscher Social Entrepreneurship Monitor) insbesondere die folgenden drei UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland 2021, S. 30):



Soziale Unternehmen sind nicht an ihrer Rechtsform zu erkennen; sie wirtschaften in allen erdenklichen Rechtsformen als Vereine, GmbHs, UGs, Genossenschaften, Stiftungen oder auch in hybriden Rechtsformen. Je nach Zweck und Zielsetzung können sie steuerrechtlich als gemeinnützig anerkannt werden, wobei eine Klassifizierung von Geschäftsmodellen mit sozial-ökologischer Wirkungsorientierung als „eindeutig gewerblich“ oder „eindeutig gemeinnützig“ häufig nicht möglich ist.

Wie bereits erwähnt finanzieren sich Soziale Unternehmen oftmals aus einer Kombination aus klassischem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen sowie aus der Nutzung von Fördergeldern bzw. Aufträgen aus der öffentlichen Hand oder aus Stiftungstöpfen bzw. durch Sponsoring. Die verschiedenen unternehmerischen Aktivitäten können dabei steuerlich unterschiedlich behandelt werden, was zu Widersprüchen bei der rechtlichen Aufstellung führen kann. Dies mündet bisweilen in hybride Unternehmensstrukturen, bei denen sowohl eine gewerbliche als auch eine gemeinnützige Rechtsform nebeneinander geführt werden. So entstehen Unternehmensverbände, deren Betriebe verschiedene Rechtsformen aufweisen, wie beispielsweise Vereine in einem Verbund mit einer GmbH oder als deren Gesellschafter.

Soziale Unternehmen pflegen, anders als der Großteil der Privatwirtschaft, das Prinzip des Verantwortungseigentums: Durch entsprechende Satzungen oder durch die Rechtsform (z.B. durch das Vereins- und Genossenschaftsrecht) ist die Überführung der stimmberechtigten Anteile in eine Stiftung (Purpose Economy) abgesichert, sodass auch durch eine Änderung der Eigentümer:innenstruktur die Unternehmensziele und -werte nicht berührt werden können. Vermögen und Gewinne des Unternehmens dienen weiterhin dem Unternehmenszweck, werden reinvestiert oder gemeinnützig gespendet (Asset-Lock).

Ob ein Soziales Unternehmen unabhängig von seiner Rechtsform die Gemeinnützigkeit anstrebt oder nicht, ist von der Ausrichtung bzw. der sozialen Zielsetzung, von seiner Mission oder Wirkung sowie von seinem Geschäftsmodell abhängig.





o.l.: Social Economy Berlin Konferenz; o.r.: Social Economy Berlin Workshop in der IHK; u.l.: Gesundes Neukölln; u.r.: querstadein Stadtführung

Carla Young
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin (IÖW),
Organisationsforscherin



Was sind soziale und solidarische Unternehmen oder Organisationen? Die eine „richtige“ Definition gibt es nicht. Wenn es aber den politischen Willen gibt, Wirtschaftsformen, die sozial-ökologisch zukunftsfähig sind, zu fördern, braucht es eine bessere Erkennbarkeit dieser Organisationen und ihrer Vorzüge. Was sind die Strukturen und Prozesse, die diese Unternehmen förderungswert machen? Sie herauszuarbeiten

und ihre Verbreitung systematisch zu fördern, ist die Herausforderung, der sich Politik und Verwaltung in einem partizipativen Prozess stellen müssen.

Gutachten zur Definition von Unternehmen der Sozialen Ökonomie (Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), 2021)

Website: <https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/vielfalt-in-der-wirtschaft/soziale-oekonomie/>
Download: https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/vielfalt-in-der-wirtschaft/soziale-oekonomie/gutachten-soziale-oekonomie-30-07-21_final.pdf

| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

2. Herausforderungen Sozialer Unternehmen

Alle Unternehmen, die kein Wachstum, keinen Gewinn, keine Sicherheiten, nicht genügend Eigenkapital versprechen können, werden von der EU als Kleinst- und Kleinunternehmen eingestuft. Diese Eigenschaften treffen sehr häufig auf Soziale Unternehmen, insbesondere während der Gründungsphase, zu, was dazu führt, dass sie von vielen Programmen und Förderstrukturen nicht berücksichtigt bzw. ausgeschlossen werden.

Soziale Unternehmen haben häufig Schwierigkeiten, Zugang zu Finanzierung und Förderungen zu bekommen, da ihre Geschäftsmodelle nicht (ausschließlich) gewinnorientiert sind und es sich

größtenteils um gemeinschaftliche Gründungen handelt. Die Investitionen Sozialer Unternehmen sind nicht auf die Erwirtschaftung von Renditen ausgerichtet; die angebotenen Finanzierungsinstrumente setzen dies jedoch oftmals voraus. Wegen des mangelnden Angebotes bedarfsdeckender Finanzierungswege für die Bedarfe von Sozialen Unternehmen haben sich jedoch andere Finanzierungsmöglichkeiten, wie Crowdfunding, zinslose Kredite aus der Community, Impact Investing oder die Nutzung nicht-monetärer Ressourcen, entwickelt.

Dr. Hinrich Holm
Vorstandsvorsitzender
Investitionsbank Berlin (IBB)



Gesellschaftlicher Mehrwert, soziale und ökologische Nachhaltigkeit und Innovation sind zentrale Bausteine der Berliner Wirtschaft. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es so viele Start-ups und Unternehmen, die gemeinwohlorientiert arbeiten und innovative Lösungen für soziale oder ökologische Probleme entwickeln. Das wollen wir stärken, indem wir unsere Förderinstrumente für die Bedarfe der sozial-nachhaltigen Wirtschaft weiter ausbauen. Denn bei der Finanzierung muss auch die gesellschaftliche Wirkung von Unternehmen zählen.



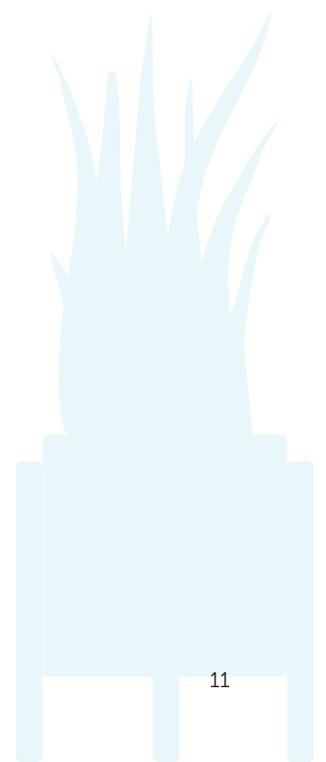
Dr. Stefan Franzke
Geschäftsführer
Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH

Unser Ziel ist es, Berlin bei seiner wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen und Lösungen für die Herausforderungen der wachsenden Stadt mitzugestalten. Wir begleiten Projekte, in denen Unternehmen, Start-ups und Grownups konkrete Innovations- und Wachstumsentscheidungen für Berlin treffen. Dabei spielen Unternehmen mit einer gesellschaftlichen und ökologischen Lösung eine entscheidende Rolle, die wir mit unseren Services verstärkt unterstützen wollen.



Die bestehenden Angebote klassischer Wirtschaftsförderungen öffnen sich langsam für Soziale Unternehmen, wie zum Beispiel mit dem CoachingBonus, ein unterstützendes Produkt der Investitionsbank Berlin (IBB). Der Zugang zu Beratung ist im Gründungs- und Konsolidierungsprozess für Soziale Unternehmen aktuell jedoch kein Standardangebot und muss weiterentwickelt werden. Hier setzt u.a. das Projekt Social Economy Berlin an und entwickelt ein Schulungskonzept, um die klassische Wirtschaftsförderung zu befähigen, künftig auch zielgerichteter auf die Bedarfe der Sozialen Ökonomie eingehen zu können.

Soziale Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Geschäftstätigkeiten oftmals mit geringen finanziellen Ressourcen entwickeln zu müssen. Dies erschwert es ihnen, zusätzlich bezahlbare Gewerbe- und Büroräume zu finden. Besonders in Berlin sind Soziale Unternehmen von der Knappheit des Angebotes betroffen.



3. Soziale Ökonomie in Berlin

Berlin bietet viele Standortvorteile für Soziale Unternehmen, denn in der Stadt gibt es ein vielfältiges Ökosystem, das die Gründung und Entwicklung Sozialer Unternehmen unterstützt. Dadurch ist die Soziale Ökonomie in Berlin mittlerweile kein Nischenthema mehr, sondern ein bedeutender, dynamischer Wirtschaftsfaktor. Derzeit gibt es jedoch keine umfassenden bzw. validen Angaben zu Anzahl und Umfang der Sozialen Unternehmen in Berlin, da der Unternehmenssektor bisher trotz allem weitgehend unerforscht ist. In der Vergangenheit gab es einige Erhebungen und Schätzungen, die jeweils nur einen Ausschnitt der Sozialen Ökonomie erfasst haben und sie daher nicht in ihrer Gesamtheit abbilden.

Um genaue, umfassende Aussagen über die Soziale Ökonomie in Berlin treffen zu können, bedarf es daher zunächst einer Bestandsaufnahme aller Sozialen Unternehmen, die Auskunft über deren Charakteristika, Angebote und Wirtschaftskraft, Umfang und Vielfalt gibt. Die unterschiedlichen Ausprägungen und Mischformen erschweren derzeit noch Statistiken und Vergleiche zur Sozialen Ökonomie.

Bisher vorhandene Zahlen zur Sozialen Ökonomie (Stand September 2021):

- 9 % aller Jungunternehmen in Deutschland sind Sozialunternehmen (KfW Research 2019)
- 19,4 % aller Sozialen Unternehmen in Deutschland haben ihren Sitz in Berlin (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland 2021, S. 16)
- 988 Soziale Unternehmen befinden sich im Ostteil der Stadt Berlin (Technologie-Netzwerk Berlin e.V. 2007, S. 16)
- 58,9 % der Sozialen Unternehmen in Berlin werden von Frauen geführt (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland 2021, S. 77)
- Soziale Unternehmen in Berlin verfolgen insbesondere diese UN-Nachhaltigkeitsziele (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland 2021, S. 76):





o.l.: Vostel Parkday; o.r.: Gemeinsames Lernen; u.l.: Pflanzaktion; u.r.: Videospiele für Menschen mit körperlicher Einschränkung



4. Soziale Unternehmen in Berlin

Anhand der folgenden Unternehmen soll die Vielfalt Sozialer Unternehmen in Berlin aufgezeigt werden. Sie unterscheiden sich beispielsweise in ihren Rechtsformen, Branchen, Zielgruppen und Sozialer Zielsetzungen. Hierbei handelt es sich um eine kleine Auswahl Sozialer Unternehmen in Berlin (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge).



Albatros / Pegasus – Hilfe zur Selbsthilfe

Der Träger Albatros gGmbH hat sich gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen und jungen Psychologen in den 1980er Jahren aus der Selbsthilfebewegung entwickelt. Ziel war und ist es, Menschen mit seelischen und sozialen Problemen über Gemeinschaftserleben und psychosoziale Hilfen aus Isolation, Einsamkeit und Krankheitserleben herauszuführen. So entstanden psychosoziale Beratungsstellen, Stadtteil- und Nachbarschaftsprojekte, interkulturelle Kitas, Familien-, Mehrgenerationen- und Schulprojekte, Pflegestützpunkte, Mädchen-, Frauen- und Erziehungsbereiche sowie demokratiefördernde und integrierende Aufgabefelder. Schon immer war es dem Träger wichtig, Menschen in ihre Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen zu begleiten und darin zu fördern. So entstanden im Lauf der Jahre viele Projekte mit Jobcentern und Arbeitsagenturen sowie die Gründung von Pegasus GmbH 1998. Damit fand ein unternehmerischer Einsatz sowohl in gemeinnützigen als auch in gesellschaftsstabilisierenden Aufgabefeldern statt. Erfolgreiche Projekte aus dem gemeinnützigen Sektor wurden aufgegriffen und diese durch Social Business Konzepte weiterentwickelt und von staatlichen Subventionen weitgehend unabhängig gemacht. Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, mehrere Arbeitnehmer:innen mit schweren Beeinträchtigungen auszubilden und verschiedenste Arbeitsplätze zu schaffen. Pegasus hat die Bereiche IT-Systemleistungen, Facility Management, Malerei- und Ausbaugewerke, Gastronomie, Catering und Event, Verwaltungs- und Personaldienstleistungen, Hausverwaltung sowie Jobcoaching und Qualifizierung. Des Weiteren ist die Pegasus GmbH an verschiedenen Gesellschaften beteiligt und setzt Projekte auch im Bereich Digitalisierung um, z.B. Online-Datenbanksysteme (Hilfelotse, Mobidat) oder Videoberatungsplattformen (Videoberatung-Direkt). Auch die Gründung einer Werkstatt für vorrangig Menschen mit einer seelischen Beeinträchtigung ist in diesem Zusammenhang zu sehen. Zum Trägerverbund gehören inzwischen auch eine Sozialstation, ein Eltern-Kind-Bereich sowie weitere Tochtergesellschaften. So vielschichtig wie Berlin ist auch der Personalkörper mit Mitarbeiter:innen aus aktuell 57 Ländern.

Friedrich Kiesinger

Psychologe und Geschäftsführer
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH /
Pegasus GmbH für soziale/gesundheitliche Innovation



Name

Albatros / Pegasus

Rechtsform

gGmbH / GmbH

Gründungsjahr

1984 / 1998

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Verbund rund 1000 Beschäftigungsverhältnisse

Branche

Soziales, Arbeit, Wohnen, Gesundheit

Leistungsart

z.B. psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Zuverdienstprojekte, Tagesstätten, Wohnhilfe, Kitas, Mehrgenerationen- und Schulprojekte, Stadtteil- und Nachbarschaftsprojekte, Mädchen-, Frauen- und Erziehungsbereiche, Unterkünfte für geflüchtete Menschen, Berliner Jobcoaching, Arbeitsintegrationsmaßnahmen, Malerei- und Ausbaugewerke, Catering und Events, Pflegestützpunkte- und -stationen

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Soziales, Integration, Innovative Wohn- und Kommunikationsprojekte (z.B. www.albatros-direkt.de oder „Dorf im Hochhaus“)

Link zur Website

<https://www.albatrosggmbh.de/>

<https://www.pegasusgmbh.de/index.php>





Name

einhorn products

Rechtsform

Purpose GmbH

Gründungsjahr

2015

Anzahl der Mitarbeitenden

25

Branche

Gesundheit

Leistungsart

Kondome und Periodenprodukte

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Biodiversität; Klimaschutz; neues Wirtschaften; sozialer Wandel

Link zur Website

www.einhorn.my



Markus Wörner

Head of Orgasmic Marketing & PR
einhorn products GmbH

Periode, Sex und Fairstainability

einhorn aus Berlin produzieren vegane Kondome und Periodenprodukte. Magisch und mit jeder Menge Tamtam! Aber mal ganz von vorne: Design, Nachhaltigkeit und Fairness spielen bei uns eine große Rolle. Daher arbeitet einhorn daran, dass es sowohl den Menschen als auch der Umwelt gut geht. Mindestens 50% der Profite gehen zurück in nachhaltige Projekte, wie z.B. nachhaltige Standards und faire Bezahlung im Kautschukanbau.

Damit wollen wir beweisen, dass Unternehmen gleichzeitig profitabel sein und einen Mehrwert für Menschen und Umwelt leisten können. einhorn ist also viel mehr als ein Kondom, ein Tampon oder eine Menstruationstasse. Es ist Teil einer ganzen Bewegung für nachhaltigen Lebensstil mit Sinn für Gerechtigkeit, offener Kommunikation auf Augenhöhe und sehr viel Spaß an Design und Ästhetik. Dies leben wir täglich durch unsere Produkte, unsere New Work Unternehmenskultur und unseren Aktivismus. Denn einhorn setzt sich aktiv für wirtschaftlichen Wandel, Transparenz und soziale Gerechtigkeit ein. Daher wurde das Unternehmen im Jahr 2019 in eine Purpose Company umgewandelt und befindet sich seitdem in Verantwortungseigentum. Seit diesem Zeitpunkt ist einhorn unverkäuflich, das Auszahlen von Gewinnen oder Boni unmöglich und alle Mitarbeiter bestimmen gemeinsam über die Zukunft des Unternehmens. Damit geht einhorn selbst einen wesentlichen Schritt, um Wirtschaft neu zu leben und zu gestalten.



einhorn Mitarbeiterin Linda und Plantagenarbeiterin Fatimah

Genossenschaftliches Eigentum, Kostendeckungsprinzip, Selbstverwaltung, demokratische Mitbestimmung, Solidarität – das Modell der Genossenschaft als Rahmen für eine nachhaltig Nutzungsgemischte, soziale und ökologische Entwicklung des Gewerbehofes

In der Königstadt-Brauerei in Prenzlauer Berg ist seit den 90er Jahren eine vielfältige Mischung von Handwerksbetrieben/verarbeitendem Gewerbe, Dienstleistungsbetrieben, Betrieben der Kulturwirtschaft und Kunstschaffenden angesiedelt. Verschiedene Ansätze zu einer Entwicklung des denkmalgeschützten Geländes unter Einbeziehung der ansässigen Betriebe mündeten 2003 in den Kauf des Gewerbehofes durch die 1995 gegründete Genossenschaft Gewerbehof Saarbrücker Straße eG, die den Gewerbehof selbst verwaltet. Das genossenschaftliche Kostendeckungsprinzip ermöglicht langfristig günstige Mieten und Planungssicherheit für die Mitgliedsunternehmen. Die genossenschaftliche Mitbestimmung, bei der jedes Mitglied – unabhängig von der Betriebsgröße – nur eine Stimme hat, verhilft auch Kleinunternehmen zu gleichberechtigter Mitsprache. Das fördert den wirtschaftlichen Erfolg und setzt Engagement und Kreativität frei. Die genossenschaftliche Selbstverwaltung stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Das fördert Solidarität in Krisensituationen sowie Kooperation und Synergien. Die Genossenschaftsmitglieder wirken an der Entwicklung des Standortes mit, beteiligen sich mit Einlagen und bilden so die Grundlage für den eigenen Geschäftserfolg und für den Erfolg der Genossenschaft. Seit 2003 ist die Zahl der Unternehmen auf dem Gewerbehof von 35 auf 48 und die Zahl der Arbeitsplätze von 90 auf über 400 angestiegen. Ohne genossenschaftliches Eigentum und genossenschaftliche Verfassung ist der Gewerbehof in seiner heutigen Ausprägung nicht vorstellbar. Sie waren Voraussetzung und sind immer noch Bedingung für die Erhaltung und zeitgemäße Weiterentwicklung eines innerstädtischen Gewerbestandortes mit großer Nutzungsvielfalt, der auch künstlerischen und kulturellen Aktivitäten Raum bietet. So schlägt die Genossenschaft ein neues Kapitel in der bewegten Geschichte der ehemaligen Königstadt-Brauerei auf und leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung Berlins zu einer lebensfähigen und lebenswerten Großstadt.



Gelände des Gewerbehofes Saarbrücker Str.



Name

Gewerbehof Saarbrücker Straße

Rechtsform

eG

Gründungsjahr

1995

Anzahl der Mitarbeitenden

57 (natürliche und juristische Personen)

Branche

Immobilien, Hausverwaltung

Leistungsart

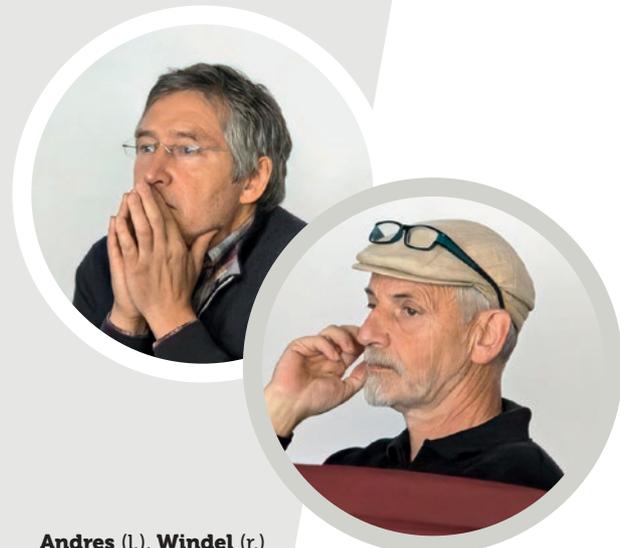
Herstellung und Verwaltung von Gewerbeflächen zu langfristig günstigen Konditionen in genossenschaftlichem Eigentum

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Erhalt und Entwicklung gewerblicher Nutzungsvielfalt sowie Standortsicherung für potentiell von Verdrängung bedrohten Gewerbebetrieben in der Innenstadt mittels Kostendeckungsprinzip, Selbstverwaltung, demokratischer Mitbestimmung, genossenschaftlicher Solidarität und Förderung von Kooperation und Synergien

Link zur Website

<https://www.gidak.de/>



Andres (l.), Windel (r.)

Vorstand Gewerbehof Saarbrücker Straße eG

Graefewirtschaft

Name

Graefewirtschaft

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

2009

Anzahl der Mitarbeitenden

70

Branche

HOGA

Leistungsart

Gemeinschaftsverpflegung

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Integration von Geflüchteten und Benachteiligten; gesunde, frisch gekochte Mittagessenversorgung; Nachhaltigkeit; Soziales

Link zur Website

<https://graefewirtschaft.org/>

Frisches und gesundes Schul- und Kitaessen in Berlin

Die Graefewirtschaft wurde 2009 im Graefekiez als Soziales Unternehmen gegründet, um für langzeitarbeitslose Migrantinnen und Migranten sowie für Bleibeberechtigte und Geflüchtete sozialversicherungspflichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und dadurch eine Alternative zu befristeten Maßnahmen der Beschäftigungsförderung zu etablieren. Entlang der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Migrant:innen sowie des Bedarfs im Stadtteil wurde das soziale Unternehmenskonzept entwickelt. Gestartet ist die Graefewirtschaft 2010 mit dem Restaurant und Cateringbetrieb „Die Weltküche“ und hat sich ab 2011 erfolgreich in der Gemeinschaftsverpflegung etabliert mit dem Ziel, in Berliner Schulen und Kindergärten gesunde Mittagessen anzubieten, die frisch zubereitet werden.

Die Graefewirtschaft steht für die dezentrale Vor-Ort-Produktion und legt dabei größten Wert auf Nachhaltigkeit sowohl bei der Auswahl der Produkte (möglichst frisch, regional, saisonal und biologisch angebaut) als auch bei Wahl der Lieferanten (u.a. Kooperation mit Förderinitiativen des ökologischen Landbaus).

2009 wurde zunächst mit Unterstützung von Anwohner:innen aus dem Graefekiez sowie dem Technologie-Netzwerk Berlin e.V. der gemeinnützige Verein Graefewirtschaft gegründet, der 2016 in der Graefewirtschaft GmbH aufgegangen ist.

Die größten Herausforderungen bei der Unternehmensgründung waren die Sicherung der Personalkosten für die Unternehmensentwicklung sowie die Beschaffung der Investitionskosten, für die es keine geeigneten Förderinstrumente bzw. -produkte gab. Unter anderem haben wir z.B. zinslose Darlehen aus der Nachbarschaft, Investitionszuschüsse von Stiftungen sowie Projektmittel im Gründungsprozess genutzt. Für die Zukunft sind wir daran interessiert, Teil eines Netzwerks der Sozialen Ökonomie zu sein, noch stärker mit anderen Sozialen Unternehmen zusammenzuarbeiten und Anderen unser Know-How zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen uns, dass die Gründung und Weiterentwicklung Sozialer Unternehmen in Berlin aktiv von der Wirtschaftsförderung mit passenden Produkten unterstützt wird.

Annette Jankowski

Gesellschafter-Geschäftsführerin

Heike Birkhölzer,

Gesellschafter-Geschäftsführerin



Produktionsküche

Bauprojekte solidarisch, ökologisch und antifaschistisch gestalten

Wir sind ein Handwerks- und Baukollektiv mit der Rechtsform einer Genossenschaft (eG) und in den Gewerken Tischlerei, Elektro, Garten- und Landschaftsbau sowie Niederschlagsentwässerung tätig.

Für uns gehören zu Hacke & Hobel nicht nur die hierarchiearme Zusammenarbeit, die „faire“ Lohnverteilung oder die im Konsens getroffenen Entscheidungen, sondern auch die Rücksicht aufeinander und die kritische Selbstreflexion.

Ökologisches Bauen, der sparsame Umgang mit und die Wiederverwendung von Ressourcen und Baustoffen sowie die Nutzung alternativer Antriebe (E-Baumaschinen) sind für uns unverhandelbare Grundlagen für die Alltagsentscheidungen auf der Baustelle und die Beratungen bei den Kund:innen.

Durch Solipreise leisten wir einen kleinen Beitrag zur Umverteilung und verfolgen damit das Ziel, dass ökologisches Bauen kein Luxus für Wenige ist.

Wir setzen uns aktiv für eine offene und diverse Gesellschaft ein und dulden keine Diskriminierungen durch Projektbeteiligte auf der Baustelle. Seit 2018 sind wir ein Ausbildungsbetrieb und bilden eine geflüchtete Person aus. Dadurch wollen wir zum einen dem Auszubildenden eine Möglichkeit geben, sich ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen und ein Bleiberecht in Deutschland zu erhalten. Zum anderen brauchen wir auch qualifizierten Nachwuchs und sind auf motivierte Fachkräfte angewiesen.

Zusammen mit anderen Baukollektiven nutzen wir Synergien und gestalten sonst oft komplizierte Absprachen auf Baustellen eher einfach und unkompliziert.

Fördermöglichkeiten für solidarische und ökologische Baubetriebe sehen wir vor allem in der (Teil-) Finanzierung von E-Baumaschinen; Förderung zur Verwendung ökologischer Baustoffe; Förderung von Mediation/Supervision für hierarchiefreie Gruppen; Förderungen für geflüchtete Auszubildende; bei öffentlichen Ausschreibungen sollten auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden (nicht nur der niedrigste Preis) sowie günstige Gewerbemieten und langfristige Mietverträge angeboten werden.



Name

Hacke & Hobel

Rechtsform

eG

Gründungsjahr

2014

Anzahl der Mitarbeitenden

6

Branche

Garten- und Landschaftsbau, Tischlerei

Leistungsart

Bauprojekte mit Baugruppen, Bau- und Möbeltischlerei, Spielplatz- und Kita-Ausbau, Niederschlagsentwässerung, Garten- und Landschaftsbau

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Unterstützung von alternativen Wohn- und Finanzierungsformen, Aufmerksamkeit auf ökologische Baustoffe, Beratung von Politik und Organisationen, Klimaschutz, Bildung- und Wissenstransfer

Link zur Website

www.hackeundhobel.de



Hacke & Hobel eG



Carola Zarth
Präsidentin der
Handwerkskammer Berlin

Es gibt viele Handwerksbetriebe in Berlin, die soziale und ökologische Verantwortung übernehmen: Nicht nur Handwerksbetriebe im Bau- und Ausbaubereich, die durch energetische Sanierungen Berlin auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen, sondern auch Tischlereien, die nur nachhaltiges Holz verwenden, Schneidereien, die Stoffe wiederverwenden oder schlicht Biobäcker oder Biofleischer. Viele Handwerksbetriebe sind fest im Kiez und ihrer Nachbarschaft verankert. Das Miteinander macht Berlin lebenswert. Und dazu möchten wir auch als Handwerkskammer Berlin unseren Beitrag leisten.



EdTech für herausfordernde Lernumgebungen

Kiron seit 2015

Kiron ist ein Sozialunternehmen, das zwei Rechtsformen miteinander verbindet – gGmbH & GmbH. Was uns vereint, ist die Vision einer Welt, in der jede:r sein höchstes Potential für ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben entfalten kann. 2015, als 1,2 Millionen syrische Flüchtlinge nach Deutschland kamen, haben wir mit Kiron Campus eine kostenlose digitale Lernplattform eingerichtet, welche den Neankömmlingen Online- und Blended-Bildungsmöglichkeiten bietet. Wir konzentrierten uns darauf, Wege in das deutsche Hochschulsystem zu erleichtern, und wurden dafür bekannt, dass Kiron den Übergang von der nicht-formalen zur formalen Bildung mithilfe der Anerkennung von Leistungspunkten erfolgreich bewältigt. Dieses Modell wurde mit unseren Büros im Libanon und Jordanien ausgeweitet. Um unsere Wirkung weiter auszubauen, hat Kiron die Initiative „Collective Impact Campus“ ins Leben gerufen. Hier werden gleichgesinnte gemeinnützige Organisationen eingeladen, sich der digitalen Lernplattform Kiron Campus anzuschließen, um ihre Bildungsprogramme zu digitalisieren und online anzubieten. Durch die Erleichterung der

Name

Kiron Open Higher Education

Rechtsform

gGmbH

Gründungsjahr

2015

Anzahl der Mitarbeitenden

40

Branche

EdTech

Leistungsart

Digitale Lernplattform für Geflüchtete und marginalisierte Gruppen

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Bildung, Partnerschaften durch Collective Impact Campus, der NGOs vereint, die auch Bildungsangebote für diese Zielgruppe bereitstellen

Link zur Website

<https://kiron.ngo/en/>

strategischen Zusammenarbeit, den Austausch von Wissen, bewährten Praktiken und Ressourcen wollen wir den zivilgesellschaftlichen Sektor stärken und ihn angesichts gegenwärtiger und künftiger Herausforderungen widerstandsfähiger machen.

Kiron seit 2020

Da wir, zusätzlich verstärkt durch die Pandemie, den kritischen Bedarf an Digitalisierung in vielen Sektoren erkannt haben, haben wir beschlossen, unsere Technologie und Expertise auch für Partner zu öffnen, die andere Nutzengruppen bedienen. So ist unsere Tochtergesellschaft Kiron Digital entstanden, die vollständig im Besitz der gGmbH ist. Für unsere Partner bauen wir digitale Lernplattformen auf, indem wir unsere eigene Lernplattform als Software-as-a-Service(SaaS)-Lösung anbieten. Die Technologie ist dabei auf herausfordernde Lernumgebungen und Faktoren wie alte Endgeräte oder geringe Bandbreiten optimiert. Darüber hinaus unterstützt Kiron Digital Partner bei der Entwicklung von Lernmaterialien und berät zu digitaler Bildung im Allgemeinen. Mit den erzielten Einnahmen wird die Arbeit der gemeinnützigen Organisation Kiron, die weltweit Geflüchtete ausbildet, unterstützt.

Wir sehen den Zugang zu kostenloser Bildung in einer kritischen Phase, da immer mehr Ressourcen hinter Bezahlschranken verschwinden. Daher hat Kiron Digital ein Preismodell gewählt, mit dem unsere Partner auch bei einer Skalierung die Kosten leicht kalkulieren und auch stemmen können, ohne dass monatliche Gebühren mit den steigenden Nutzendenzahlen exponentiell zunehmen.



Name

Kiron Digital Learning Solutions

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

2020

Anzahl der Mitarbeitenden

2

Branche

EdTech

Leistungsart

SaaS für eine digitale Lernplattform

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Bildung und die Bereitstellung von Technologie für herausfordernde Lernumgebungen für den 3. Sektor

Link zur Website

<https://www.kiron.digital/>

Dr. Tobias Ernst

Geschäftsführer Kiron Open Higher Education gGmbH

Sabrina Konzok

Geschäftsführerin Kiron Digital Learning Solutions GmbH





Name

querstadtein

Rechtsform

e.V.

Gründungsjahr

2013

Anzahl der Mitarbeitenden

3 Mitarbeiter:innen, 1 Bufdi,
12 Stadtführerinnen

Branche

Politische Bildung

Leistungsart

Digitale und analoge Bildungsformate

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Bildung; Kunst und Kultur; mildtätige
Zwecke; Antidiskriminierung; Demokratie
und Zusammenhalt

Link zur Website

www.querstadtein.org

Berlin anders sehen – Stadtführungen aus ungewöhnlichen Perspektiven

Bei uns ergreifen Menschen das Wort, über die sonst viel geredet wird: Der Verein querstadtein bietet Stadtrundgänge, digitale Bildungsformate und einen Audiowalk zu den Themen Wohnungslosigkeit sowie Flucht und Migration aus der Perspektive von Betroffenen an. Bei diesen verknüpfen die Stadtführenden Orte im öffentlichen Raum mit ihrer eigenen Biografie. Damit greifen sie als Expert:innen in Erzählungen über die Stadt ein, bestimmen mit, welche Geschichten über welche Orte gehört werden, und schaffen sich eine eigene Öffentlichkeit.

Menschen, die früher selbst kein eigenes Dach über dem Kopf hatten, zeigen die Orte an denen sie gelebt haben. Sie klären in den Rundgängen „Leben auf der Straße“ über mögliche Ursachen für Obdachlosigkeit auf und erzählen von ihren Überlebensstrategien und Anlaufstellen.

In den Stadtführungen zum Thema „Migrationsgeschichten“ berichten Menschen aus verschiedenen Ländern von ihren Erfahrungen mit Flucht und Migration, vom Ankommen in Berlin, von ihren Aktivitäten als Stadtplanerin, Aktivistin oder Streetworker, von Diskriminierung, aber auch von dem Potential neuer Communities. Die Stadtführer:innen schreiben so die häufig verkürzt dargestellte Geschichte der Migration selbst mit.

Unsere digitalen Touren laden dazu ein, sich auf eigene Faust neue Sichtweisen auf die Stadt zu erschließen. Im Audiowalk „Stimmen vom Bahnhof Zoo“ teilen vier Menschen ihre Geschichten, die aktuell von Armut und Obdachlosigkeit betroffen sind.

Als Akteur:innen politischer Bildung verändern die Stadtführer:innen diskriminierende Narrative und engagieren sich bei querstadtein für eine Gesellschaft, in der Vielfalt als selbstverständlich gilt.

Adrijana Blatnik

Senior Projektmanagerin



Tour von Jennifer Kamau:
„How to resist. The refugee
movement in Kreuzberg“

Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum



Die Regenbogenfabrik ist 1981 durch eine Besetzung des damals 100 Jahre alten, von Abriss bedrohten Dampfsägewerks (heute unter Denkmalschutz) entstanden. Der Kampf für ein Kulturzentrum in Kreuzberg 36 dauerte damals schon vier Jahre und konnte mit der Besetzung zu einem guten Ende geführt werden.

Wir bieten noch immer, ganz im Stil der 80er Jahre, Selbsthilfe und Hilfe zur Selbsthilfe im Holz- und Fahrradbereich, durch Bereitstellung von Räumen für Stadtteil- und andere selbstorganisierte Gruppen sowie für Künstler:innen verschiedenster Couleur, die anderenfalls nur auftreten können, wenn sie ökonomisch erfolgreich sind.

Soziokulturelle- und Informationsveranstaltungen finden größtenteils weiterhin unter dem Motto „Eintritt frei – Spenden willkommen“ statt, um möglichst vielen Menschen eine Teilhabe an Kultur verschiedenster Art zu ermöglichen.

Außerdem betreiben wir zwei Kitas, ein Infobüro und ein Selbsthilfe-Café.

Die Wirtschaftsbetriebe Kantine und Hostel sind eine eigene Firma (UG), die zu 100% dem gemeinnützigen Verein gehören.

Der Hof steht ganzjährig den Nachbar:innen zur Verfügung, außerdem nutzen wir ihn für Hoffeste und Veranstaltungen diverser Art.

Zu Beginn wurde die Regenbogenfabrik hauptsächlich ehrenamtlich betrieben. Danach wurden immer wieder verschiedene Projekte gefördert, bis in den neunziger Jahren nur noch Arbeits- und Beschäftigungsförderung umgesetzt wurde, die einen ständigen Personalwechsel mit sich brachte.

Seit ein paar Jahren sind wir auch auf Grund des Ausbaus der Wirtschaftsbetriebe finanziell unabhängig von staatlicher Förderung und können somit Bereiche aufrechterhalten, die sich finanziell nicht „rechnen“.

Wir sind im Kiez und darüber hinaus gut vernetzt und ein wichtiger Bestandteil der Selbsthilfe- und nicht kommerziell orientierten Strukturen in Berlin.

Andy Wolff

beschäftigt im Verwaltungs-, Kultur- und Raummanagement

Name

Regenbogenfabrik

Rechtsform

e.V. (gn.) und UG

Gründungsjahr

1981 / 2012

Anzahl der Mitarbeitenden

33 bezahlte MA, ca. 10 ehrenamtliche MA

Branche

Nachbarschaftszentrum

Leistungsart

Kita, Kulturangebote, Selbsthilfe, Hostel, Kantine, Café, Kino

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Politische und kulturelle Teilhabe; Selbsthilfe; Schaffung von Arbeitsplätzen; Ort der Selbstorganisation durch Bereitstellung von Räumen

Link zur Website

<https://www.regenbogenfabrik.de/>



(2/3 des) Regenbogenfabrik Kollektiv, Mai 2021



Name

SuperCoop Berlin

Rechtsform

eG

Gründungsjahr

2020

Anzahl der Mitarbeitenden

3

Branche

Lebensmittelhandel

Leistungsart

Service

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts; Förderung von nachhaltigem Konsum; Stärkung regionaler, ökologischer Betriebe und Landwirtschaft

Link zur Website

www.supercoop.de



Jessica Pawlak, Eugénie Wateau, Johanna Kühner, Marie Populus (v. l.)

Gründerinnen/Vorstand SuperCoop Berlin eG

Ein Supermarkt, der seinen Mitgliedern gehört

Wenn wir heute in den Supermarkt einkaufen gehen, wissen wir oft nicht, woher die Produkte kommen, wie sie angebaut wurden und unter welchen Arbeitsbedingungen. Eine fehlende Verbindung gibt es nicht nur zu unserem Essen, sondern auch zu unseren direkten Mitmenschen. Um uns wieder mehr mit unserer Ernährung und unserer Nachbarschaft zu verbinden, haben wir SuperCoop Berlin gegründet. Einen Supermarkt, der als Genossenschaft seinen Mitgliedern gehört. Als Mitglieder sind wir nicht nur Kund:innen, sondern haben als Miteigentümer:innen auch die volle Transparenz über Herkunft der Produkte, die Entstehung der Preise sowie ein Mitspracherecht. Außerdem wird der Supermarkt durch einen monatlichen Beitrag von drei Stunden gemeinschaftlich betrieben, was faire Preise für die Mitglieder und für die Erzeuger:innen ermöglicht. So entsteht ein Gewinn für die Gesellschaft statt für Einzelne.

SuperCoop ist viel mehr als ein Supermarkt. Es ist ein Ort, an dem Menschen, die sich sonst vielleicht nie getroffen hätten, zusammenarbeiten und voneinander lernen. Jedes aktive Mitglied kann neue Ideen einbringen und umsetzen. Das klingt zu schön, um wahr zu sein? Unsere Vorbilder aus New York (Park Slope Food Coop, 17.000 Mitglieder, seit 45 Jahren) und Paris (La Louve, 7.000 Mitglieder, seit 5 Jahren) zeigen bereits, wie es geht!

Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Zugang zu fair produzierten und gesunden Lebensmitteln haben. Dazu wünschen wir uns die Anerkennung sozialer Innovationen, Unterstützung bei der Übertragung funktionierender Geschäftsmodelle in neue Regionen, eine unbürokratische Zusammenarbeit mit der Stadt und die Förderung genossenschaftlicher und gemeinwohlorientierter Unternehmungen.

Johanna Kühner, Mitinitiatorin & Vorstandsmitglied



Henrik Vagt

Geschäftsführer
Wirtschaft & Politik,
Geschäftsführer
Beratung & Service,
Industrie- und
Handelskammer zu
Berlin (IHK)

Die IHK Berlin ist für rund 4000 Gründerinnen und Gründer jährlich die erste Anlaufstelle, wenn sie Fragen zu Themen wie Businessplanerstellung, Gewerbe- und Firmenanmeldung oder zu Finanzie-

Wie jede:r einfach von Zuhause aus Lebensmittel retten kann

SIRPLUS macht das Lebensmittelretten deutschlandweit ganz einfach. Das Berliner Social Impact Startup SIRPLUS bietet im Onlineshop überschüssige Waren, deren angegebene Mindesthaltbarkeit bald erreicht ist bzw. vor Kurzem erreicht wurde, sowie frisches Obst und Gemüse, das aufgrund von Form oder Farbe nicht der Norm entspricht, zu günstigen Preisen an. Diese einwandfrei genießbaren Lebensmittel werden von Bäuer:innen oder Erzeuger:innen vor der Entsorgung gerettet und dann von SIRPLUS online zum Kauf angeboten.

Verschiedene Aboboxen – von biovegan bis hin zu Obst- und Gemüse-Kochboxen – ermöglichen es, einfach von Zuhause aus Gutes zu tun und dabei zugleich Geld und Zeit zu sparen. Die Boxen werden zweiwöchentlich bis monatlich geliefert und enthalten eine Vielzahl unterschiedlicher, geretteter Produkte und Lebensmittel. Zudem kann der individuelle Hunger auch mit Einzelbestellungen aus dem Onlineshop gestillt werden. Dort finden sich knapp 500 Produkte zur Auswahl.

SIRPLUS verbindet Bequemlichkeit mit Nachhaltigkeit und ermöglicht es allen Verbraucher:innen, auf einfache Weise Teil der Lösung für mehr Wertschätzung und Achtsamkeit von Lebensmitteln zu sein. Mehr als 5 Millionen Kilogramm an Lebensmitteln haben die knapp 60.000 Kund:innen von SIRPLUS bereits gerettet und durch Medienberichte mehr als 15 Millionen Menschen mit ihrer Message erreicht.

Die Vision von SIRPLUS ist, dass alle Menschen weltweit genügend Essen haben. Daher kooperiert das Unternehmen mit der Welthungerhilfe und spendet mit jeder erfolgten Bestellung eine Schulmahlzeit. Auf diese Weise konnten bereits 230.000 Mahlzeiten in Burundi finanziert werden. Neben der medialen Aufmerksamkeit begeistert SIRPLUS über 100.000 Follower:innen auf Social Media mit Tipps und Tricks rund um das Thema Lebensmittelrettung und Nachhaltigkeit.



SIR  **PLUS**

Name

SIRPLUS

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

2017

Anzahl der Mitarbeitenden

60 VZÄ

Branche

ECommerce

Leistungsart

Onlineshop mit Abomodell & Einzelbestellungen für gerettete Lebensmittel

Soziale Zielsetzung / Wirkungsbereich

Bewusstsein für Lebensmittelverschwendung und enkeltauglicher Umgang mit unseren Ressourcen

Link zur Website

www.sirplus.de



Raphael Fellmer

Gründer & CEO SIRPLUS

rungsmöglichkeiten haben. Social Entrepreneurs haben darüber hinaus einen besonderen Beratungsbedarf, der spezielles Wissen in der Beratung voraussetzt. Für diesen Wissensaustausch arbeiten wir mit

Social Economy Berlin zusammen. Denn als einzigartiges Netzwerk für den Aufbau von Unterstützungsangeboten verbessert es die Rahmenbedingungen für zukünftige Social Entrepreneurs in Berlin.

5. Social Economy Berlin – die Plattform für die Soziale Ökonomie in Berlin

5.1 Ziele

Social Economy Berlin ist die Plattform für die Soziale Ökonomie in Berlin. Wir organisieren thematische Fachveranstaltungen, bieten Weiterbildungen an, vermitteln Kontakte, unterstützen bei der Gründung oder Weiterentwicklung von Sozialen Unternehmen und stellen Informationen rund um das Thema Soziale Ökonomie in Berlin bereit. Zudem setzen wir uns für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Soziale Unternehmen ein und organisieren den Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Wissenschaft, der Wirtschaftsförderung und den Unternehmen der Sozialen Ökonomie.





Social Economy Berlin-Team & Sarah Mohr, SenWEB



5.2 Gründungsberatung

Im Rahmen von Social Economy Berlin wird ein kostenfreies (Vor-)Gründungsberatungsangebot bereitgestellt, welches mit den Beratungsorganisationen stetig ausgewertet und weiterentwickelt wird, um Gründer:innen in ihrer besonderen Wirtschaftsweise unterstützen zu können.

Neben den klassischen Beratungsinhalten werden folgende spezielle Themen von Gründer*innen der Sozialen Ökonomie nachgefragt:

- Entwicklung des sozialen Geschäftsmodells bzw. Wirkungsmodells
- Definition von Mission, Grundwerten und Zielen
- Sozialer Unternehmensplan
- Entwicklung eines geeigneten Einnahmemixes zur Zielerreichung
- Bedarfsermittlung und Kundenorientierung
- Alleinstellungsmerkmal
- Pflege und Aufbau von Kooperationsbeziehungen
- Gemeinnützigkeit: Vor- und Nachteile, Erreichen der Gemeinnützigkeit
- Gründer:innen-Persönlichkeit
- Demokratisches Management und gemeinschaftliche Gründung, unternehmensinterne Organisation
- Geeignete Rechts- und Organisationsform (Statut)
- Soziale Finanzierung, innovative Finanzierung, Startkapital, Fördermittel- und Spendenakquise
- Marketing/Kommunikation
- Wirkungsmessung und soziale Buchführung

Die Beratungsorganisationen, ihre jeweiligen Schwerpunkte und die Kontaktdaten sind auf der Webseite www.socialeconomy.berlin zu finden.

6. Das Ökosystem der Sozialen Ökonomie in Berlin

Im Folgenden ist eine Auswahl der Unterstützungsstrukturen und intermediären Organisationen in Berlin aufgeführt, die im Rahmen des Projekts Social Economy Berlin identifiziert wurden. Darunter finden sich unter anderem Anlauf- und Beratungsstellen für Gründer:innen, Netzwerke und Verbände sowie Unterstützungsstellen aus Förderung und Wissenschaft.



WeiberWirtschaft eG

WeiberWirtschaft eG

Was

Gründerinnenzentrum

Wer

Die Frauengenossenschaft betreibt Europas größtes Gründerinnenzentrum und bietet Unterstützung von Frauen für Frauen bei Gründung und Unternehmensführung.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Dr. Katja von der Bey (Geschäftsführung)
Anklamer Str. 38
10115 Berlin
infos@weiberwirtschaft.de

Website

www.weiberwirtschaft.de

tamen.

tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH

Was

Beratung und Bildung, Projektentwicklung

Wer

tamen unterstützt und begleitet Gründungen, den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen durch Beratung, gegenseitiges Lernen und die Moderation von Entwicklungsprozessen.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Sigrid Wölfling
tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt
GmbH
Feurigstraße 54
10827 Berlin
mailbox@tamen.de

Website

www.tamen.de



Platform Cooperatives Germany eG

Was

Beratung, Netzwerk

Wer

Platform Cooperatives baut ein Ökosystem der kooperativen, digitalen Wirtschaft auf und berät und vernetzt „Platform Coops“ Interessierte, Gründerinnen und Unternehmen.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Andreas Arnold
Platform Cooperatives Germany eG
c/o SUPERMARKT Berlin
Mehringplatz 9
10969 Berlin
hallo@platformcoop.de

Website

www.platformcoop.de



Impact Hub Berlin

Was

Coworking Space, Beratung und Netzwerk

Wer

Impact Hub Berlin unterstützt Unternehmer*innen und Organisationen dabei, innovative Lösungen für Menschen und unsere Umwelt zu schaffen. Als Teil des weltweit größten Netzwerkes für soziale Innovation verfolgen sie einen branchenübergreifenden Ansatz als Beratung, Innovationslabor, professionelles Netzwerk und Coworking Space.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Clara Niedt
Impact Hub Berlin
Rollbergstraße 28a
12053 Berlin
info@berlin.impacthub.net

Website

www.impacthub.berlin



Social Impact gGmbH

Was

Agentur für soziale Innovationen

Wer

Social Impact erarbeitet gemeinsam mit starken Partnern national sowie international innovative Produkte und Dienstleistungen rund um unsere Schwerpunktthemen Social und Inclusive Entrepreneurship, Bildung, Sozialwirtschaft und ländlicher Raum.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Thorsten Jahnke
Social Impact gGmbH
Schiffbauergasse 7
14467 Potsdam
jahnke@socialimpact.eu
info@socialimpact.eu

Website

www.socialimpact.eu



STATTwerke Consult – Gesellschaft für Unternehmensberatung und Projektentwicklung mbH

Was

Unternehmens- und Projektberatung

Wer

STATTwerke Consult ist eine Unternehmens- und Projektberatung, deren Schwerpunkt in der Unterstützung von nachhaltigen, sozialen und ökologischen Unternehmenskonzepten liegt.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Dipl. Pol. und Vw. Helmut Geißler
STATTwerke Consult – Gesellschaft für Unternehmensberatung und Projektentwicklung mbH
Huttenstraße 34/35
10553 Berlin
geissler@stattwerke-consult.de

Website

www.stattwerke-consult.de



kollektivberatung

Was

Netzwerk Lobbyforgood

Wer

kollektivberatung berät selbstorganisierte, demokratische Betriebe von der Visions- und Gruppenfindung über das Erarbeiten einer gemeinsamen „sozialen Architektur“ und einer demokratischen, wertschätzenden Unternehmenskultur über die Lohn- und Eigentums-gestaltung bis hin zur Rechtsformwahl.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Rupay Dahm
c/o Ziegenhagen Rechtsanwältin
Schönhauser Allee 10–11
10119 Berlin
info@kollektivberatung.de

Website

www.kollektivberatung.de



NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

Was

Unternehmensverband, Beratung

Wer

NETZ strebt eine umfassende Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft an und engagiert sich für solidarisches genossenschaftliches Wirtschaften und Klimagerechtigkeit.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Helmut Geißler & Elisabeth Voß
NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.
Crellestraße 6
10827 Berlin
info@netz-bb.de

Website

www.netz-bb.de



Change Hub GmbH

Was

Beratung & Plattform

Wer

Change Hub ist Plattform und Sammelpunkt der Social Impact Community und bietet umfassende Möglichkeiten für Co-Creation, Workshops, Events und Networking-Aktivitäten.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Daniel Harbig
Change Hub GmbH
Hardenbergstr. 32
10623 Berlin
anfrage@change-hub.de

Website

www.change-hub.de



FairBindung e.V.

Was

Bildungskollektiv

Wer

Das Kollektiv FairBindung setzt sich durch (entwicklungs-)politische Bildungsarbeit und solidarischen Kaffeehandel für eine nachhaltige solidarische und global gerechte Welt ein.

Ansprechperson / Kontaktadresse

info@fairbindung.org
FairBindung e.V.
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
info@fairbindung.org

Website

www.fairbindung.org



bUm Berlin – Raum für solidarisches Miteinander

Was

Event Location, Coworking Space

Wer

bUm bietet Raum für Begegnung, Austausch, gemeinsames Arbeiten und Lernen. Ein solidarischer Gemeinschaftsort mit regenerativer Arbeitskultur.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Eva Mörchen – Geschäftsführung
bUm – Raum für die engagierte Zivilgesellschaft (betterplace Umspannwerk GmbH)
Paul-Lincke-Ufer 21
10999 Berlin
kontakt@bum.berlin

Website

www.bum.berlin



CityLAB Berlin

Was

Ein Ort der Kollaboration

Wer

CityLab Berlin ist ein Projekt der Technologiestiftung Berlin und ist ein öffentliches Experimentierlabor für die Stadt der Zukunft. Das CityLAB vereint Elemente aus Digitalwerkstatt, Coworking und Veranstaltungsraum zu einem Ort, an dem Partizipation und Innovation zusammengedacht werden.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Benjamin Seibel
City Lab Berlin
Platz der Luftbrücke 4
12101 Berlin
info@citylab-berlin.org

Website

www.citylab-berlin.org

project together

ProjectTogether gGmbH

Was

Impact Start-up

Wer

ProjectTogether ist Wegbereiter für gesellschaftlichen Fortschritt. Wir bringen zusammen, was es braucht, um heute Lösungsansätze zu entwickeln, die morgen die Welt verändern.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Philipp von der Wipfel
und Henrike Schlottmann
ProjectTogether gGmbH
Freiraum in der Box
Boxhagener Straße 96
10245 Berlin
info@projecttogether.org

Website

www.projecttogether.org



Social
Entrepreneurship
Netzwerk
Deutschland

Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V. (SEND)

Was

Netzwerk für Sozialunternehmer:innen

Wer

SEND vertritt seit 2017 als Dachverband von Sozialunternehmen in Deutschland die Interessen seiner Mitglieder. SEND vernetzt Social Entrepreneurs untereinander und baut Brücken zu Politik, Zivilgesellschaft, Wohlfahrt, Verwaltung und klassischer Wirtschaft.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Armida Di Lorenzo
Social Entrepreneurship Netzwerk
Deutschland e.V.
c/o Impact Hub Berlin
Rollbergstraße 28a
12053 Berlin
info@send-ev.de

Website

www.send-ev.de



BNW Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.

Was

Netzwerk Lobbyforgood

Wer

Der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft ist seit 1992 die politische Stimme der nachhaltigen Wirtschaft. Der Unternehmensverband engagiert sich für die Transformation.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Dr. Katharina Reuter
Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft
Unterbaumstr. 4
10117 Berlin
info@bnw-bundesverband.de

Website

www.bnw-bundesverband.de



Technologie-Netzwerk Berlin e. V.

Berliner Entwicklungsagentur für Soziale Unternehmen und Stadtteilökonomie (BEST) c/o Technologie-Netzwerk Berlin e.V.

Was

Beratungs- und Weiterbildungsorganisation

Wer

BEST stellt betriebswirtschaftliche Instrumente für Soziale Unternehmen bereit, z.B. soziale Unternehmensplanung, alternative Finanzierung, soziales Kapital, soziales Marketing und Management.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Heike Birkhölzer und Dr. Günther Lorenz
Berliner Entwicklungsagentur für Soziale
Unternehmen und Stadtteilökonomie (BEST)
c/o Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
Wiesenstraße 29
13357 Berlin
info@technet-berlin.de

Website

www.technet-berlin.de



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft
Berlin-Brandenburg

Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V.

Was

Bewegung

Wer

Die Gemeinwohl-Ökonomie engagiert sich auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene für ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Der Vorstand / Madlen Sanchiño Martínez,
Neno Rieger, Hannah Schnee
Gemeinwohl-Ökonomie
Berlin-Brandenburg e.V.
c/o Fairmondo
Glogauer Str. 21
10999 Berlin
berlin-brandenburg@ecogood.org

Website

www.web.ecogood.org/de/berlin-brandenburg



wechange eG

Was

Kollaborationsplattform & Netzwerk

Wer

Mit der Online-Plattform wechange.de befähigt wechange Menschen, Initiativen und Organisationen, effektiv zusammenzuarbeiten und sich zu vernetzen. Ohne Werbung und DSGVO-konform.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Markus Kollotzek
wechange eG
c/o Thinkfarm
Oberlandstraße 26–35
12099 Berlin
info@wechange.de

Website

www.wechange.de

PURPOSE®

Purpose

Was

Internationales Netzwerk

Wer

Purpose ist ein internationales Netzwerk aus Organisationen, die sich mit Non-Profit-, Beratungs- und Investment-Aktivitäten für Unternehmen in Verantwortungseigentum einsetzen.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Adrian Hensen
Purpose Stiftung gGmbH
Süderstraße 73
20097 Hamburg
hallo@purpose.ag

Website

www.purpose-economy.org



UNITE.coop

(rechtlich: Kreditunion
für Selbsthilfe und Solidarität eG)

Was

Selbsthilfe-Finanzierung

Wer

UNITE.coop steht für wirtschaftliche Selbsthilfe mit speziellem Fokus auf Zugang zu Finanzierung.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Christophe Guené
UNITE.coop
c/o Socius gGmbH
Tempelhofer Ufer 21
10963 Berlin
kontakt@kreditunion.coop

Website

www.unite.coop



BORDERSTEP INSTITUT
für Innovation und Nachhaltigkeit
Wissen, das bewegt

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH

Was

Unabhängige und gemeinnützige
Forschungseinrichtung

Wer

Borderstep erforscht als unabhängige und gemeinnützige Wissenschaftseinrichtung die Zukunft und untersucht, was kommt (Innovation) und was bleibt (Nachhaltigkeit). Im Mittelpunkt steht dabei die Erarbeitung von Problemlösungen und Handlungsstrategien für ein nachhaltiges Wirtschaften.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Maya Kristin Schönfelder
Borderstep Institut für Innovation und
Nachhaltigkeit gGmbH
Clayallee 323
14169 Berlin
info@borderstep.de

Website

www.borderstep.de



PHINEO gAG

Was

Analyse- und Beratungshaus

Wer

Phineo hilft gemeinnützigen Organisationen, Unternehmen und Philanthropen dabei, dass sie ihre Ziele besser erreichen können. Als Denkfabrik, Beratungshaus und soziale Organisation arbeiten sie daran, dass gesellschaftliches Engagement wirklich etwas bewirkt.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Young-jin Choi
PHINEO gAG
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
10178 Berlin
info@phineo.org

Website

www.phineo.org



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Was

Unabhängiges Forschungsinstitut,
Mitglied im Forschungsverbund Ecornet Berlin

Wer

IÖW erforscht in engem Austausch mit Praxisakteuren, wie alternative Wirtschaftsweisen zum Gemeinwohl beitragen und den sozial-ökologischen Wandel voranbringen können.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Dr. Christian Lautermann
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
GmbH (gemeinnützig)
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
mailbox@ioew.de

Website

www.ioew.de
www.ecornet.berlin/nachhaltiges-wirtschaften

Stiftung Pfefferwerk

Stiftung Pfefferwerk

Was

Fördernd und operativ tätige Stiftung

Wer

Pfefferwerks Stiftungsmodell basiert auf Erbaurecht. Mit den Pachteinahmen werden Projekte zur Verbesserung der Chancen Benachteiligter für den Einstieg ins Erwerbsleben unterstützt.

Ansprechperson / Kontaktadresse

Margitta Haertel & Diana Anna Theil
Stiftung Pfefferwerk
Fehrbelliner Straße 92
10119 Berlin
info@stpw.org

Website

www.stpw.org



7. Quellen

Europäische Kommission (2011): KOM(2011) 682 endgültig: Mitteilung der Kommission an das europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Initiative für soziales Unternehmertum: Schaffung eines „Ökosystems“ zur Förderung der Sozialunternehmen als Schlüsselakteure der Sozialwirtschaft und der sozialen Innovation.
Online: [https://ec.europa.eu/transparency/documents-register/detail?ref=COM\(2011\)682&lang=de](https://ec.europa.eu/transparency/documents-register/detail?ref=COM(2011)682&lang=de)

Europäische Kommission (2021): Social economy in the EU.
Online: https://ec.europa.eu/growth/sectors/social-economy-eu_de

KfW Bankengruppe (Hrsg.) (2019): KfW Research: KfW Kommunalpanel 2019. Frankfurt am Main.

Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (Hrsg.) (2021): Deutscher Social Entrepreneurship Monitor 2020/2021. Berlin.
Online: <https://www.send-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/DSEM-2020-21.pdf>

Technologie-Netzwerk Berlin e.V. (Hrsg.) (2007): Soziale Ökonomie in Berlin. Perspektive für neue Angebote und sinnvolle Arbeitsplätze in der Hauptstadt. Berlin.



8. Impressum



Social Economy Berlin
info@socialeconomy.berlin

vertreten durch

**Social Entrepreneurship Netzwerk
Deutschland e. V.**
c/o Impact Hub Berlin
Rollbergstraße 28a
12053 Berlin
info@send-ev.de
www.send-ev.de



Das Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (kurz SEND) ist 2017 angetreten, um Social Enterprises zu vernetzen, zu stärken und ihnen eine gemeinsame Stimme zu geben. SEND baut wichtige Brücken zur Politik, Zivilgesellschaft und klassischen Wirtschaft, um positiven Wandel in unserer Gesellschaft voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für soziale Innovationen zu verbessern. Von Berlin aus vertritt SEND die Interessen von Social Enterprises und Social Start-ups in ganz Deutschland, mit den höchsten Mitgliederzahlen in der Hauptstadt selbst.

und
Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
Wiesenstr. 29
13357 Berlin
info@technet-berlin.de
www.technet-berlin.de



TechNet ist eine intermediäre Organisation zur Unterstützung der Sozialen Ökonomie in Deutschland mit Sitz in Berlin. Seit über 30 Jahren beforscht TechNet die lokale und Soziale Ökonomie im nationalen und internationalen Kontext und entwickelt Strategien sowie betriebswirtschaftliche Instrumente für Soziale Unternehmen. TechNet hat den Begriff der Sozialen Ökonomie in Deutschland verbreitet und unterstützt die Gründung und Entwicklung Sozialer Unternehmen – u.a. mit der Berliner Entwicklungsagentur für Soziale Unternehmen und Stadtteilökonomie BEST. TechNet betreibt Aus- und Weiterbildung im Sektor und verfügt über eine Vielzahl internationaler Partnerschaften wie RIPSS, CIRIEC, EMES.



Gestaltung und Umsetzung: andesee Werbeagentur GmbH & Co. KG

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich beim *Social Economy Berlin Partnernetzwerk* und im Speziellen bei der *Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe* für die Unterstützung unserer Arbeit:



Stand: Dezember 2021



Eine starke Soziale Ökonomie stärkt den sozialen Zusammenhalt und das ökologische Gleichgewicht in der Stadt Berlin.

Webseite:

www.socialeconomy.berlin

E-Mail:

info@socialeconomy.berlin



LinkedIn:

Social Economy Berlin



Twitter:

[socialeconomyberlin](https://twitter.com/socialeconomyberlin)
(@soceconberlin)



Facebook:

Social Economy Berlin

Unser Newsletter kann über unsere
Webseite abonniert werden:
www.socialeconomy.berlin